

hatte stillen helfen; aber sie passen vollkommen auf seine spätere Rebellion im Jahr 1470. Endlich sind, wie Lingard selbst irgendwo bemerkt, Edwards Anschuldigungen gegen seinen Bruder keine Beweise, und dieser König scheute nie eine Lüge, um seinen Zweck zu erreichen. Kurz, Nichts kann unwahrscheinlicher seyn als diese Erzählung von Edwards Gefangenschaft — sie hätte gar keinen verständlichen Zweck gehabt. Gerade zu der Zeit, wo sie sollte stattgehabt haben, führte Warwick eifrig Krieg gegen des Königs Feinde. Im Augenblick, wo Edward Middleham verläßt, geht er, statt nach London zu flüchten, ganz sorglos und offen nach York, um den Hauptmann der von Warwick bezwungenen Rebellen verurtheilen und hinrichten zu lassen, und zwar mitten unter Warwicks Truppen! Weit entfernt, daß er irgend wie die sehr natürliche Erbitterung hätte blicken lassen, die ein so rachsüchtiger König hätte fühlen müssen, wenn ihm eine solche Beschimpfung widerfahren wäre, verleiht er beinahe unmittelbar nachdem er York verlassen, der Familie Neville größere Macht als je, überträgt Warwick neue Würden, und verlobt seine älteste Tochter mit Warwicks Neffen. Alles zusammengenommen, mag denn nun vielleicht eine solche Auffassung des Besuchs des Königs in Middleham, wie sie in der vorliegenden Erzählung versucht wurde, als ein nicht ganz unwahrscheinlicher Vergleich zwischen den bestrittenen und sich widersprechenden Zeugnissen über den Gegenstand betrachtet werden.

Berichtigung.

Erstes Bändchen S. 14. vorletzte Zeile lies: Befestigungswerken
um die Palast-Festung.









